



Stellungnahme

E-Flaute: Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt

Verkehrsminister Wissing hofft auf Dienstwageneffekt bei E-Autos / Ampel-Koalition setzt gleichzeitig die falschen Signale / Noch viele Baustellen vor der Massentauglichkeit /

Mannheim, im August 2023. „Wir freuen uns, dass unsere Argumente anscheinend doch gehört werden, doch das politische Reden passt bei weitem noch nicht zum Handeln“, kommentiert Axel Schäfer, Geschäftsführer des Bundesverbandes Betriebliche Mobilität e. V. (BBM), ein aktuelles Interview von Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP).

Sachverhalt: Bundesverkehrsminister Wissing schlägt in einem Interview mit der Deutschen Presseagentur (dpa) den "Dienstwageneffekt" als Lösung vor, um die Anzahl der Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen zu erhöhen und auch die Preise attraktiver zu machen. "Der Gebrauchtwagenmarkt bei E-Fahrzeugen speist sich im Augenblick vor allen Dingen aus dem Dienstwagenmarkt", wird Wissing zitiert.

Dahinter stehen richtige Gedanken, die der Mobilitätsverband seit Jahren bei jeder passenden Gelegenheit kommuniziert hat: Unternehmen bestellen mehr und häufiger Neuwagen, was zum einen neue Technologien schneller in den Markt bringen kann und zum anderen natürlich auch positiv für die Angebotsvielfalt und Qualität des Gebrauchtwagenmarkts ist, wodurch viele hochwertige, junge gebrauchte Fahrzeuge angeboten werden können. Unternehmen und deren Fuhrparks haben daher eine große Signalwirkung, wenn es um die Marktdurchdringung geht. Wer außerdem in seinem Unternehmen positive Erfahrungen beispielsweise mit einem Elektroantrieb macht, der kann sich E-Mobilität auch privat vorstellen. Es sind drei wesentliche Effekte:

- **Innovationstreiber:** Automobilindustrie profitiert durch Investitionen von Unternehmen in E-Fahrzeuge und kann in Forschung- und Entwicklung investieren und damit schneller, bessere und nachhaltige Fahrzeuge entwickeln.
- **Mengeneffekt:** E-Fahrzeuge werden bekannter und sichtbarer im Alltag.
- **Psychologischer Effekt:** Bei Mitarbeitenden, die E-Mobilität im Unternehmen kennenlernen, wächst das Vertrauen in die neue Technologie.

Politische Blockaden nicht nachvollziehbar

Die Förderung für gewerbliche Nutzer abschalten, aber auf einen Boom hoffen, erzeugt Kopfschütteln. Sicher wird nicht alles im Verkehrsministerium entschieden, aber die Damen und Herren müssen im Sinne einer Mobilitätswende an einem Strang ziehen. Der Mobilitätsverband sieht durch die aktuelle Handhabung seitens der Regierung die weitere Elektrifizierung der Fuhrparks und damit die gesamte Mobilitätswende gefährdet. „Es ist schön, dass Herr Wissing hofft. Die Hoffnung stirbt zuletzt - aber Sie stirbt, wenn die

falschen Signale gesendet werden und auch die falschen Entscheidungen fallen“, so Schäfer.

„Die Erkenntnis, dass Unternehmen wichtig für Innovationen und den Gebrauchtwagenmarkt sind, ist nicht neu, um nicht zu sagen uralte. Schade, dass sie jetzt erst kommt und offenbar nicht von allen getragen wird“, ergänzt BBM-Vorsitzender Marc-Oliver Prinzing. Denn wenn die Unternehmen ein wichtiger Faktor sind, um gesellschaftliche und politische Ziele zu erreichen, warum bitteschön sperrt sich die Politik vehement im formalistischen klein-klein, dass beispielsweise der Bestellzeitpunkt statt dem Zulassungstermin die Grundlage für die Förderung ist und stellt ab dem 1. September die E-Fahrzeug-Förderung ausgerechnet beim Hoffnungsträger Unternehmen ein? Dazu kommt das THG-Chaos mit unverständlichen unterjährigen Einreichungsfristen, Tarif-Dschungel bei der Ladeinfrastruktur. „Ehrlich gesagt sehen wir in dieser Lage nicht, dass mehr Fahrzeuge auf den Markt kommen“, so Prinzing.

Schäfer stellt nochmal klar: „Ein Markt muss aus unserer Sicht ohne Subventionen funktionieren. Elektrofahrzeuge müssen einfach attraktiver und kostengünstiger werden, die Menschen müssen davon begeistert sein, dann werden sie auch bestellt“.

Über den Bundesverband Betriebliche Mobilität e. V. (BBM)

Der Bundesverband Betriebliche Mobilität wurde im Oktober 2010 als Bundesverband Fuhrparkmanagement und Initiative von Fuhrparkverantwortlichen gegründet. Themenschwerpunkte des Verbandes sind alle Aspekte der nachhaltigen betrieblichen Mitarbeiter-Mobilität. Mit fast 600 Mitgliedsunternehmen ist der Verband das größte Netzwerk rund um diese Themen. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder und stellt seine Expertise bereit. Der BBM ist Mitbegründer und Mitglied der FMFE Fleet and Mobility Management Federation Europe.

Vorstandsmitglieder des Verbandes sind Marc-Oliver Prinzing (Vorsitzender), Dieter Grün (stv. Vorsitzender, Fuhrparkleiter Stadtwerke Heidelberg Netze), Melanie Schmahl (stv. Vorsitzende, Leiterin Fleetmanagement und Passenger Transport, Boehringer Ingelheim) und Claudia Westphal (stv. Vorsitzende, Fuhrparkleiterin Beiersdorf AG). Geschäftsführer und Vorstandsmitglied ist Axel Schäfer. Sitz des Verbandes und der Geschäftsstelle ist Mannheim.

Axel Schäfer, Bundesverband Betriebliche Mobilität e.V., presse@mobilitaetsverband.de